2020-05-12 Segen sein

In dem Lied „Herr, wir bitten, komm und segne uns“ heißt es in der ersten Strophe: „In die Nacht der Welt hast du uns gestellt, deine Freude auszubreiten. In der Traurigkeit, mitten in dem Leid, lass uns deine Boten sein.“

Noch befinden wir uns in den 50 Tagen zwischen Ostern und Pfingsten – die Nacht des Todes ist durchbrochen durch die Auferstehung Jesu. Und doch: dieses Jahr Freude auszubreiten, ist schwer. Für viele war es zwar Ostern dem Kalender nach, doch oft genug keine „frohe Ostern“. Wir sehnen uns danach, Menschen zu sehen – und das ohne Masken. Sie zu umarmen oder wenigstens die Hand zu schütteln – und das ohne Desinfektionsmittel. Die aktuelle Nachrichtenlage macht Hoffnung darauf, dass es vorwärts geht.

Die Liedstrophe geht noch weiter: „… in der Traurigkeit, mitten in dem Leid, lass uns deine Boten sein.“ Wir sind auch in dieser Zeit Boten. Das fängt – wie öfter schon erwähnt – bei der Nachbarschaftshilfe an und hört bei größeren Aktionen, wie beispielsweise „Mahlze!t LU“ noch lange nicht auf. Und Boten können wir auch weiterhin sein, gerade wenn wir um Leid-tragende Menschen in unserer Umgebung wissen. Dann kann auch schon mal ein Anruf Freude bringen.

Patrizia Magin / Bild: Christian Schmitt in Pfarrbriefservice.de

Das Lied (eingespielt von Christoph Angeli) ist anzuhören in der „Liedsammlung“.